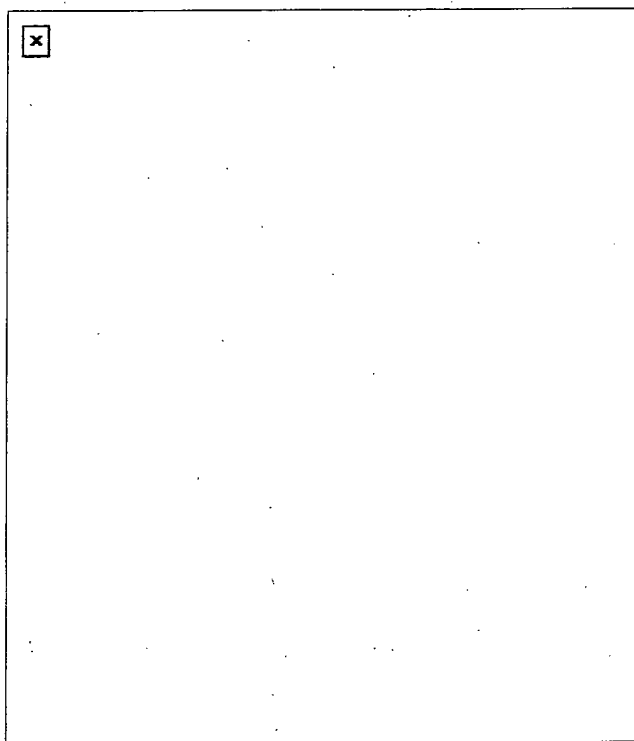


Circular saw with a run-down brake

Patent number: DE3427733
Publication date: 1986-01-30
Inventor: RAICHLE DIETER (DE)
Applicant: REICH MASCHF GMBH KARL (DE)
Classification:
- **international:** B23D45/16; B27G19/02
- **european:** B27B5/38
Application number: DE19843427733 19840727
Priority number(s): DE19843427733 19840727

Abstract of DE3427733

For braking the circular saw blade (4) in circular saws in the run-down phase, a braking device (6) is provided which can be actuated by an electromagnet (7) and the brake shoe (9) of which interacts with the circular saw blade (4). The braking device (6) is thus reliably released as the electric motor (3) is switched on and the operator can concentrate fully on his work. After the electric motor (3) is switched off, he is protected from injury by virtue of the relatively short run-down time of the circular saw blade (4).



Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide

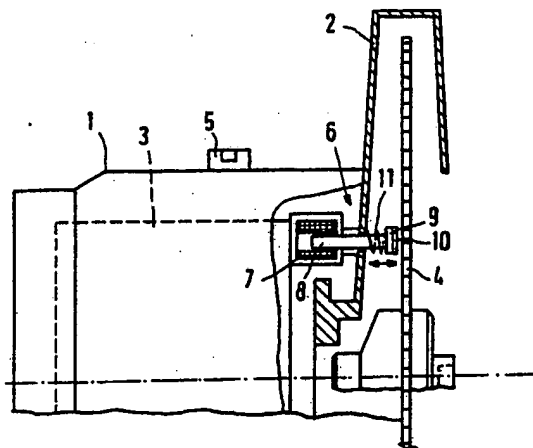


㉓ Anmelder:
Karl M. Reich Maschinenfabrik GmbH, 7440
Nürtingen, DE

㉔ Erfinder:
Raichle, Dieter, 7440 Nürtingen, DE

⑤4 Kreissäge mit Auslaufbremse

Zum Abbremsen des Kreissägeblatts (4) bei Kreissägen in der Auslaufphase ist eine Bremsvorrichtung (8) vorgesehen, die durch einen Elektromagnet (7) betätigbar ist und deren Bremsbacken (9) mit dem Kreissägeblatt (4) zusammenwirkt. Die Bremsvorrichtung (8) wird damit zuverlässig zusammen mit dem Einschalten des Elektromotors (3) gelöst und der Bedienungsmann kann sich voll auf seine Arbeit konzentrieren. Nach Abschalten des Elektromotors (3) ist er durch die geringere Auslaufzeit des Kreissägeblatts (4) vor Verletzungen geschützt.



25. Juli 1984

Reg. Nr. 2.38

3427733

P A T E N T A N S P R Ü C H E

- 1) Kreissäge mit Auslaufbremse mit einem Gehäuse mit Elektromotor zum Antrieb eines Kreissägeblatts und mit einer am Gehäuse angeordneten Bremsvorrichtung, die das Kreissägeblatt in seiner Auslauf- und Ruhephase abbremst, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Bremsvorrichtung (6) durch einen Elektromagnet (7) betätigbar ist.
- 2) Kreissäge nach Anspruch 1 , d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß der Elektromagnet (7) so mit dem Elektromotor (3) elektrisch verbunden ist, daß er beim Einschalten des Elektromotors ebenfalls unter Spannung gesetzt wird und die Bremse (9) löst.
- 3) Kreissäge nach Anspruch 1 oder 2, d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t , daß die Bremsvorrichtung (6) mit dem Kreissägeblatt (4) zusammenwirkt.

25. Juli 1984

3427733

Reg. Nr. 2.38

Karl M. Reich, Maschinenfabrik GmbH, 7440 Nürtingen

Kreissäge mit Auslaufbremse

Die Erfindung betrifft eine Kreissäge mit Auslaufbremse gemäß Oberbegriff von Anspruch 1.

Dazu ist es aus der US-PS 3 224 474 bei einer Handkreissäge bekannt, das Sägeblatt nach dem Abschalten des Elektromotors in der Auslauf- und Ruhephase durch einen Bremsschuh zu bremsen, der unter Wirkung einer Feder auf eine mit dem Elektromotor verbundene Bremstrommel drückt. Es besteht eine mechanische Verbindung zwischen Einschaltdrücker und Bremse, so daß diese gelöst wird, wenn der Elektromotor über den Einschaltdrücker eingeschaltet wird.

Dabei muß natürlich die Kraft der Druckfeder durch den Finger des Bedienungsmannees überwunden werden und diese Kraft wirkt auch während der gesamten Betriebsphase der Maschine. Für den Bedienungsmann bedeutet dies eine unangenehme und ermüdende Belastung. Außerdem ist eine gesonderte Bremstrommel vorgesehen, die einen zusätzlichen Aufwand und Verteuerung der Maschine bedeutet.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist daher die Schaffung einer Kreissäge mit Auslaufbremse, die ein sicheres Abbremsen des Sägeblatts beim Auslauf ohne Beanspruchung des Bedienungsmannees erlaubt.

...

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch das im kennzeichnenden Teil von Anspruch 1 angegebene Merkmal gelöst.

Die Bremse wird damit zuverlässig zusammen mit dem Einschalten des Elektromotors gelöst und der Bedienungsmann kann sich voll auf seine Arbeit konzentrieren.

Da die Bremsbacke direkt auf das Kreissägeblatt drückt, ist keine gesonderte Bremsstrommel notwendig, die gesamte Maschine wird damit einfacher und billiger.

Die erfindungsgemäße Vorrichtung läßt sich vorteilhafterweise bei Handkreissägen verwenden, es ist jedoch auch möglich, sie an stationären Kreissägen anzubringen.

Es ergibt sich eine geringe Auslaufzeit des Sägeblatts und besonders bei stationären Tischkreissägen ein größerer Schutz vor Verletzungen des Bedienungsmanns.

Im folgenden ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher beschrieben, die den Teil einer Handkreissäge mit Auslaufbremse schematisch darstellt.

Bei der schematisch dargestellten Handkreissäge ist in einem Gehäuse 1 mit Schutzhaube 2 ein Elektromotor 3 gelagert, der ein Kreissägeblatt 4 antreibt. Der Elektromotor 3 ist durch einen von Hand bedienbaren Schalter 5 ein- und ausschaltbar.

An der Schutzhaube 2 ist eine Bremsvorrichtung 6 für das Kreissägeblatt 4 vorgesehen, in dem ein Elektromagnet 7 so an der Schutzhaube 2 angebracht ist, daß ein Magnet-

kern 8 die Schutzhaube durchdringt und an seinem dem Kreissägeblatt 4 zugekehrten Ende mit einem Bremsbacken 9 mit Bremsbelag 10 versehen ist.

Eine Druckfeder 11 ist so zwischen Schutzhaube 2 und Bremsbacken 9 angeordnet, daß sie den Bremsbelag bei ausgeschaltetem Elektromotor gegen das Kreissägeblatt 4 drückt.

Die Magnetspule des Elektromagneten 7 ist nun elektrisch so mit dem Schalter 5 verbunden, daß der Magnetkern 8 beim Einschalten der Maschine angezogen wird. Damit wird das Kreissägeblatt 4 frei und kann vom Elektromotor 3 angetrieben werden. Nach dem Ausschalten des Elektromotors 3 wird auch der Elektromagnet 7 gleichzeitig ausgeschaltet, der Bremsbacken 9 legt sich unter Wirkung der Druckfeder 11 gegen das Kreissägeblatt und bremst dieses sicher ab.

-5-

Reg. N

